

An aerial photograph of a city grid, likely Erfstadt, showing a dense pattern of streets and buildings. The image is in grayscale with a dark overlay. The text is centered and reads: "Stadt Erfstadt" in white, "Masterplan" in green, and "Erfstadt - Liblar" in green.

Stadt Erfstadt
Masterplan
Erfstadt - Liblar

Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung
03. März 2015

Masterplan Liblar

Machen Sie mit!

Auftaktveranstaltung

Dienstag, 28.10.2014, 19.00 Uhr
Aula der Gottfried-Kinkel-Realschule,
Jahnstraße 1, 50374 Erftstadt

Werkstattverfahren

Samstag, 8.11.2014, 10.00 - 18.00 Uhr
Rathaus Liblar,
Holzdamm 10, 50374 Liblar

Haushaltsbefragung zum Thema Mobilitätsverhalten

Der Fragebogen kann in der Zeit
vom 29.10.2014 bis 30.11.2014
im Internet unter www.erftstadt.de
ausgefüllt werden und liegt im Rathaus Liblar,
Holzdamm 10, 50374 Erftstadt,
für Sie bereit.

Information zur Öffentlichkeitsbeteiligung und aktueller Sachstand

Qualitäten besser zur Geltung bringen

MASTERPLAN-PROZESS Zum Auftakt stellten Experten ihre Sicht vor – Liblarer sind aufgerufen, sich zu beteiligen

VON PATRIK REINHARTZ

Erftstadt-Liblar. Bürgermeister Volker Ermer sprach in seiner Begrüßungsrede von der „historischen Chance, sich in Liblar einzubringen“. Ob das zu hochtrabend war? Die weitere Entwicklung wird es zeigen. Zur Auftaktveranstaltung zeigten jedenfalls viele Bürger großes Interesse am „Masterplan Liblar“. Die Sitzungen waren gut gefüllt, als das Projekt am Dienstagabend in der Aula der Realschule präsentiert wurde.

Was verbirgt sich hinter dem etwas spröden Begriff „Masterplan“? Gemeint ist ein Gesamtkonzept, ein Paket von aufeinander abgestimmten Maßnahmen, das die Weichen für die Entwicklung Liblars stellen soll. Unterteilt ist das Ganze in die Themen Wohnen, Einzelhandel, Dienstleistung, Gewerbe und Verkehr. Die Bürger sollten dabei ein entscheidendes Wortchen mitreden.

Sichtachsen betonen

Über den „Status quo“ in Sachen Städtebau informierte zum Auftakt Bernd Niedermeier von der Aachener Planungsgruppe MWM. Ein historisches Pfund, mit dem Liblar wuchern könne, sei Schloss Gracht. Wünschenswert wäre, so Niedermeier, wenn Sicht- und Verbindungsachsen zu dem für die Ortsidentität wichtigen Gebäude besser herausgearbeitet werden könnten.

Da ein Schwerpunkt der Planungen auf der Carl-Scharz-Strasse liegen soll, hatten die Fachleute die Gebäude- und Flächennutzung dort genauer untersucht und dabei Stärken und Schwächen herausgearbeitet. Insgesamt, so Niedermeier, habe die Carl-Scharz-Strasse eine sehr geringe Aufenthalts-

qualität. „Zu viele Flächen sind versiegelt, alles ist auf den Autoverkehr ausgerichtet“, sagte der Planer. Der Ausbau der Straße sei sehr technisch gestaltet, es ergebe sich ein monotones Straßenbild mit einem dominanten Asphaltband.

Die Häuserfassaden ergäben kein einheitliches Bild, hielt er fest, es gebe einige störende Elemente und Leerstände. Das alte Zervos-Gelände sei zwar auch nicht eben ein Blickfang, hier sehen die Planer aber immerhin das Potenzial, zentrumsnahen Wohnraum zu schaffen. Der Marienplatz stelle eine „große, aber tote Fläche“ dar, die sinnvoller genutzt werden könne.

Positiv hob Niedermeier das zentral gelegene Schulzentrum als wichtigen Faktor für die soziale Infrastruktur hervor. Das Erftstadt-Center sei zwar in die Jahre gekommen, es gebe dort einige wenig sehenswerte Ecken, aber der Geschäftsbestand sei zum Teil noch attraktiv. Durch den Neubau dort sei einiges in Bewegung gekommen.

Das ÖPNV-Angebot in Liblar bezeichnete Alexander Lumpe von der Ingenieurgruppe IVV aus Aachen als „mindestens befriedigend“. Es gebe ein gutes Fahrradwege-Netz, die wichtigsten Ziele ließen sich fast alle gut zu Fuß erreichen. Eine Verkehrserhebung Ende August habe gezeigt, dass es hoch belastete Straßenabschnitte auf der B 265, der Carl-Scharz-Strasse und der Blesheimer Strasse gebe. Schleichverkehr konnte Lumpe auf der Grachtstraße und vor allem auf der Gartenstraße feststellen. Dort habe der Schleichverkehr in Richtung Kästinger Straße einen Anteil von 74 Prozent.



Schloss Gracht ist ein historisches Pfund, mit dem Liblar wuchern kann.

BILDER: REINHARTZ

Bürger sollen Vorschläge einbringen

Mit einem Werkstatt-Verfahren wird der Masterplan-Prozess am Samstag, 8. November, von 10 bis 18 Uhr im Rathaus Liblar (Holzdamm 10) fortgesetzt. Dabei sind die Bürger am Zuge: In kleinen arbeitsfähigen Gruppen, begleitet von Fachplanern und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, sollen die konkreten Vorschläge ausarbeiten.

Für die Umsetzung wolle man versuchen, Fördergeld von Bund oder Land zu erhalten, kündigt

Bernd Niedermeier an. Auch private Sponsoren sollen nach Möglichkeit ins Boot geholt werden.

Ein neuer Gesamtverkehrsplan soll ebenfalls erstellt werden. Dazu führt die Stadt eine Haushaltsbefragung im Internet durch. Ziel ist es, den Ist-Zustand bei der Nutzung verschiedener Verkehrsmittel zu dokumentieren. Laut Planer Alexander Lumpe sollen die Daten auch eine Prognose ermöglichen. (rrz) www.erftstadt.de



Das Interesse am Auftakt war groß (links). Beleuchtet wurde auch die Situation auf dem Marienplatz.

Auftaktveranstaltung, 28.10.2014

- Ziele des Masterplans
- Räumliche Schwerpunkte
- Arbeitsstand
- Liblar aus Fachplanersicht
- Beteiligungsmöglichkeiten

→ Motivation im Hinblick auf Beteiligung an Konzeption und Umsetzung

Bürger wollen mitmachen

WERKSTATTVERFAHREN Verkehrsführung an der Carl-Schurz-Straße ist für viele ein Problem

VON CHRISTINA HUSTEDT

Erftstadt-Liblar. Stadtplaner Bernd Niedermeier war zufrieden: Das Werkstattverfahren zur Verschönerung des Erftstadt-Centers und der Carl-Schurz-Straße in Liblar habe viele gute Ansätze geliefert, mit denen die Planer arbeiten könnten. Sieben Stunden lang diskutierten rund 60 Bürger am Samstag in mehreren Arbeitsgruppen mit Vertretern der Stadt und des Rhein-Erft-Kreises sowie Städteplanern der Planungsgruppe MWM aus Aachen.

„Es ist uns sehr wichtig, die Bürger schon früh in unsere Planungsprozesse einzubeziehen, um Lösungen zu finden, mit denen sich die Liblarer identifizieren können“, sagte die Technische Beigeordnete Monika Hallstein am Rande des Werkstattverfahrens im Liblarer Rathaus. Tatsächlich ist das Interesse der Bürger, die Zukunft ihres Stadtteils aktiv mitzugestalten, groß. Zur Auftaktveranstal-



Liblarer Bürger wünschen sich, dass das Erftstadt-Center attraktiver gestaltet wird.

Foto: Hustedt

schöner, interessanter und besser erreichbar werden können.

„Wir wollen die Negativspirale durchbrechen“, erklärte MWM-Stadtplaner Bernd Niedermeier. Das gelte vor allem für das Erftstadt-Center mit dem Rathaus,

die Skulptur vor dem Rathaus. Zudem solle das Einkaufszentrum übersichtlicher und besser an die umliegenden Wohngebiete angebunden sein.

Die Verkehrsführung an und um die Carl-Schurz-Straße sieht auch

rens tief in die Themen ein“, sagt Bernd Niedermeier. Dieses Vorgehen habe sich bewährt. Einerseits hätten die Bürger Anteil tatsächlich an den Veränderungen in ihrem Umfeld, andererseits erlebten die Politiker, dass die Bürger kon-

ten. Mit der Be-
die Stadtplaner
Es gebe viele
5, mit denen sie
Die Ergebnisse
ewertet und auf
der Stadt veröff-
tere öffentliche
Frühling ge-
gen konkrete Maß-
t.



Werkstattverfahren, 08.11.2014

- Wissen & Ideen vieler einbeziehen
- themenübergreifender Austausch
- intensive Arbeit in kleinen Gruppen
- konstruktiver, fachlich (u.a. Wissen der Verwaltung) unterstützter Dialog

Arbeitsschritte

- gemeinsam Bilanz ziehen (IST)
- Zielvorstellungen entwickeln (SOLL)
- Maßnahmen erarbeiten (WEG)

→ Entwicklungsziele und Maßnahmen aus Bürgersicht, wichtige Hinweise und Prüfaufträge für die Fachplaner



Werkstattverfahren

- Arbeit in 3 Gruppen
- Schwerpunkte: Carl-Schurz-Str. & ErftstadtCenter
- lebendiger Dialog & wichtige Erkenntnisse





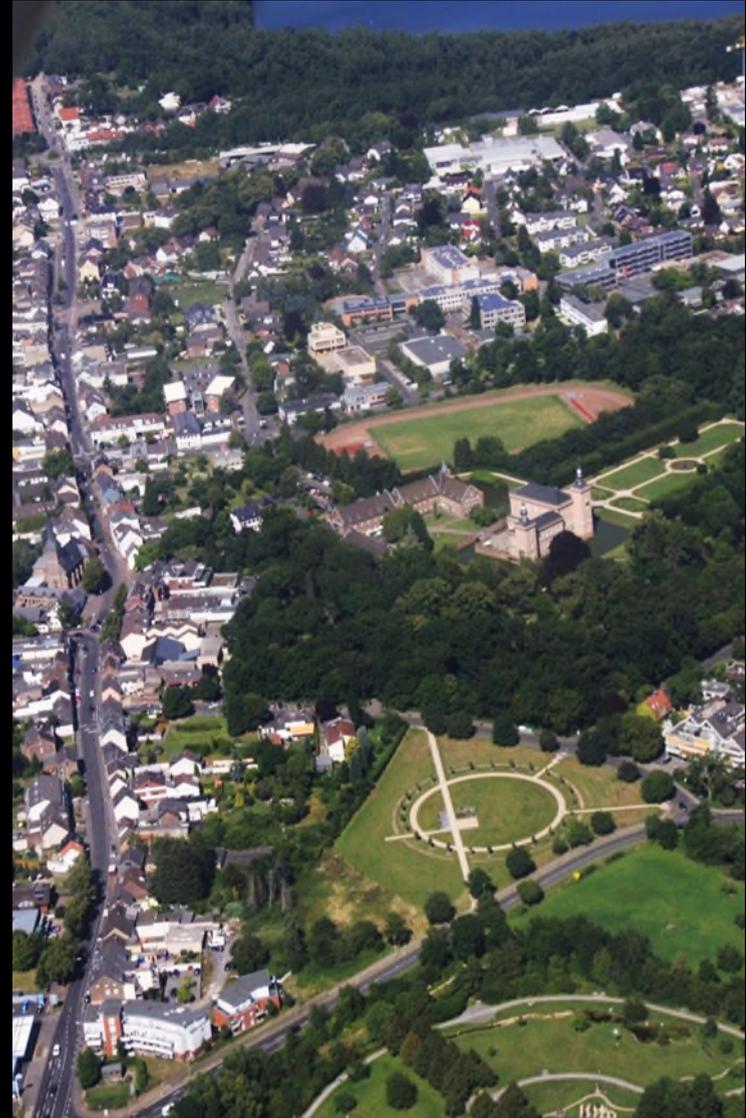
Werkstattverfahren

- Präsentation der Ergebnisse
- Bereitstellung für die Öffentlichkeit



Informationsstränge aus der Beteiligung

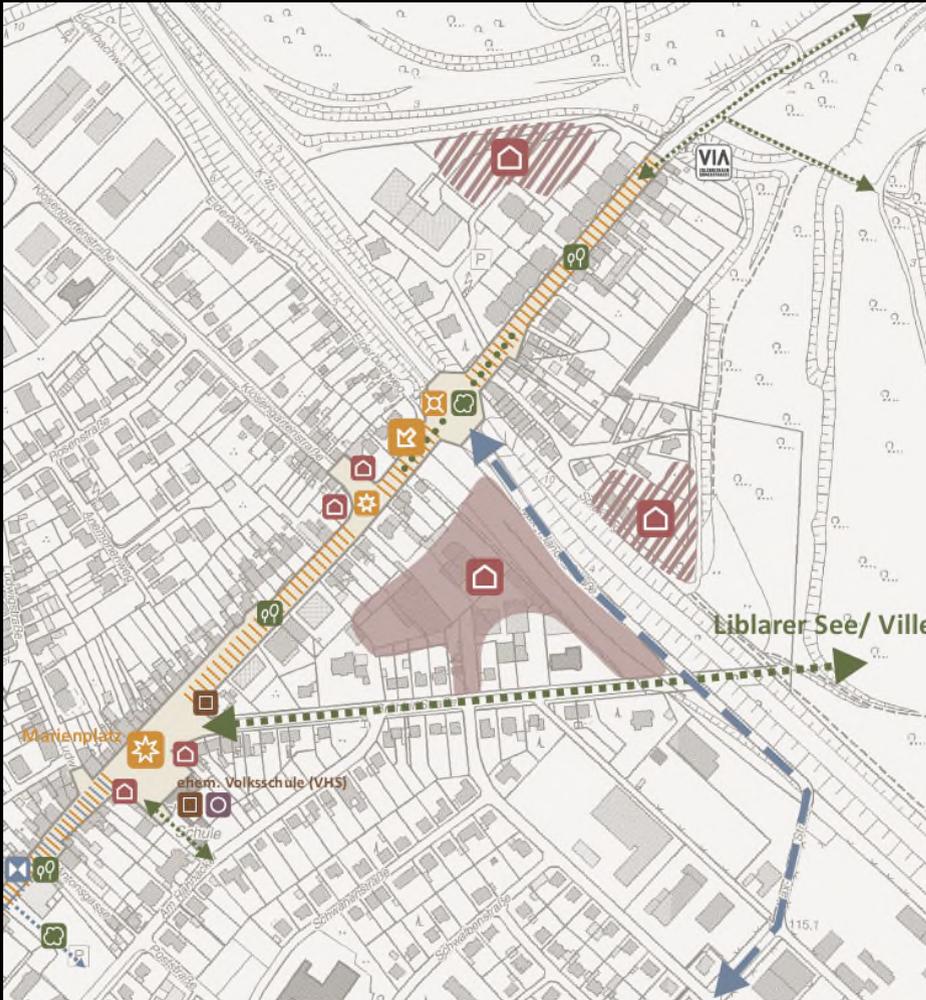
- **Akteursinterviews mit**
 - IWG Liblar (Hr. Esser)
 - ISG ErftstadtCenter (Fr. König-Rosemeyer)
 - Firmengemeinschaft ErftstadtCenter (Hr. Fremerey)
- **Auftaktveranstaltung**
- **Fragebogenaktion zum Verkehr**
- **Werkstattverfahren**
- **Eingaben von Privaten**
 - IWG Liblar
 - engagierte Bürger/innen



Strukturkonzept

unter Berücksichtigung der Ergebnisse
aus der Beteiligung

Schwerpunktbereich „Carl-Schurz-Str. – Ost“



Städtebau, Stadtbild und Freiraumqualität

- Kennzeichnung des Stadteinganges Nordost / Aufwertung KVP
- Verbesserung der Anbindung an den Landschaftsraum (Ville-Gebiet) z. B. über die Brühler Straße „Landschaftsfenster“
- Aufwertung Einmündungsbereich Klosengartenstraße
- Inwertsetzung der Historie/ Wiederherstellung von Raumkanten, Fassadenprg./ Lichtkonzept

Verkehr und (Nah-)Mobilität

- Straßenraumgestaltung Carl-Schurz-Str.
 - Reduzierung Fahrbahnquerschnitt
 - Straßenraumgliederung/ -begrünung
- Anbindung Max-Planck-Str. an Str. Am Vogelsang
- Schwerpunkt Wohnen: Verkehrsberuhigung

Wohn- und Wirtschaftsstandort

- Stärkung des Wohnstandortes Innenstadt
- keine weitere Gewerbeentwicklung

Schwerpunktbereich „Carl-Schurz-Str. – Ost“



Ergänzung Wegenetz – Anbindung Grünraum



Quelle: IWG – Neue Wege für Alt-Liblar

Schwerpunktbereich „Carl-Schurz-Str. – Ost“

Aufwertung Straßenraum



Carl-Schurz-Straße (Vorher)

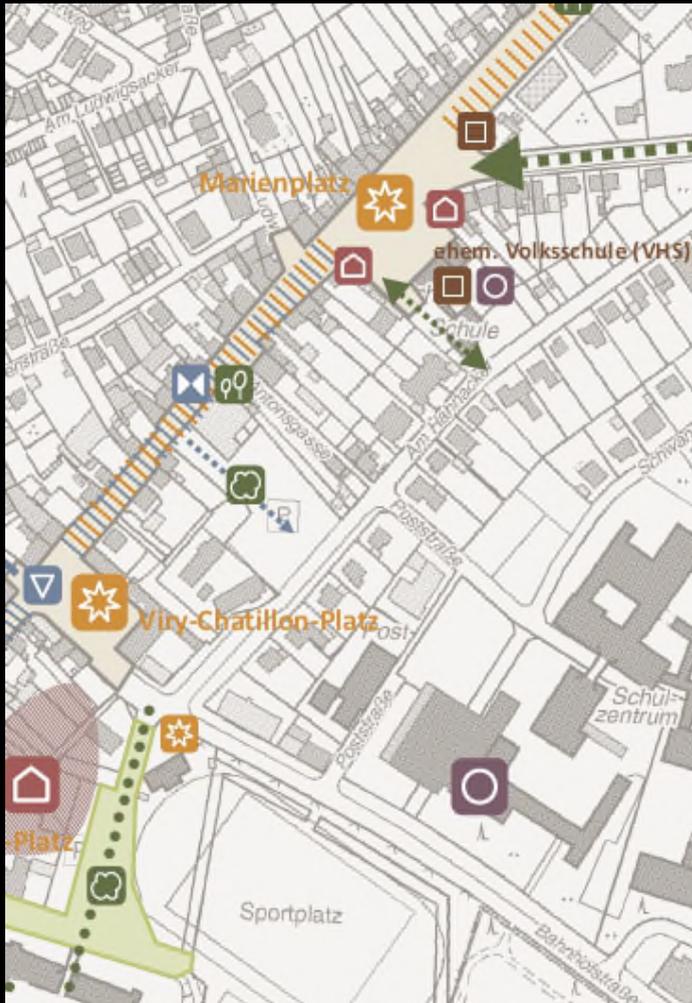
Schwerpunktbereich „Carl-Schurz-Str. – Ost“

Aufwertung Straßenraum



Carl-Schurz-Straße (Naher)

Schwerpunktbereich „Carl-Schurz-Str. – Mitte (1)“



Städtebau, Stadtbild und Freiraumqualität

- Bedeutungszuweisung / Aufwertung d. Plätze: Marienplatz, Viry-Chatillon-Platz, Carl-S.-Pl.
- Umgestaltung des Marienplatzes als nördlicher Ankerpunkt einer „Gastro-/ Kulturmeile“
- Stärkung des VHS-Standortes, z.B. ergänzende Angebote/ Bebauung, Bürgerschaftstreff/ -café
- Inwertsetzung der Historie/ Wiederherstellung von Raumkanten, Fassadenprg./ Lichtkonzept

Verkehr und (Nah-)Mobilität

- Straßenraumgestaltung CSS im Hinblick auf Außengastronomie/ Sondernutzungen
- Neuordnung ruhender Verkehr / Nutzung Parkplatz Am Hahnacker fördern
- Verbesserung der fußläufigen Vernetzung

Wohn- und Wirtschaftsstandort

- Schwerpunkt „Gastronomie/ Kultur“
- Stärkere Verknüpfung Schulstandort + Quartier
- Bestandertüchtigung Wohnen, ggf. Konfliktbearbeitung

Schwerpunktbereich „Carl-Schurz-Str. – Mitte (1)“



Aufwertung + Belebung

Schwerpunktbereich „Carl-Schurz-Str. – Mitte (2)“



Aufwertung Straßenraum (enger Querschnitt)



Quelle: IWG – Neue Wege für Alt-Liblar

Schwerpunktbereich „Carl-Schurz-Str. – Mitte (1)“



Aufwertung Straßenraum

Euskirchen,
Bahnhofstraße

Schwerpunktbereich „Carl-Schurz-Str. – Mitte (2)“



Städtebau, Stadtbild und Freiraumqualität

- Bedeutungszuweisung / Aufwertung d. Plätze: Marienplatz, Viry-Chatillon-Platz, Carl.-S.-Pl.
- Herausarbeitung von Blickbeziehungen
- Öffnung Grünflächen, z.B. Teil Klostergarten
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität – nicht nur auf den Plätzen sondern auch im Str.raum
- Inwertsetzung der Historie/ Wiederherstellung von Raumkanten, Fassadenprg./ Lichtkonzept

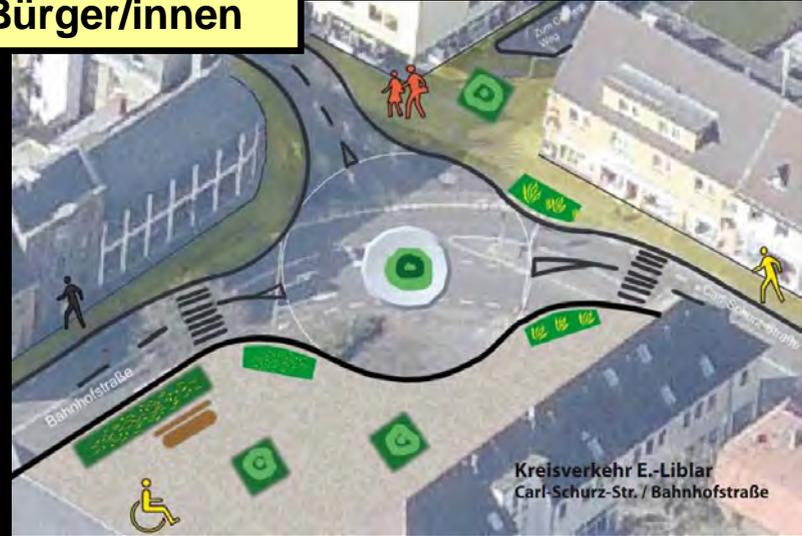
Verkehr und (Nah-)Mobilität

- Neuregelung des Verkehrs zwischen Köttinger Str. und Bahnhofstr.
- Umgestaltung der problematischen Knotenpunkte unter Berücksichtigung der städtebaulichen Qualität (Freiräume)

Wohn- und Wirtschaftsstandort

- Schwerpunkt „Historie / Identität“
- Nahversorgungszentrum mit Fach-EH
- Modernisierung und Instandsetzung hist. Bausubstanz sowie behutsame Ergänzung

Anregungen engagierter IWG und Bürger/innen



Schwerpunktbereich „Carl-Schurz-Str. – Mitte (2)“



„optische“ Platzgestaltung – Oberflächenanpassung



Nümbrecht, Rathausplatz

Schwerpunktbereich „Carl-Schurz-Str. – Mitte (2)“



„Aufräumen und Aufwerten“

Schwerpunktbereich „Carl-Schurz-Str. – Mitte (2)“



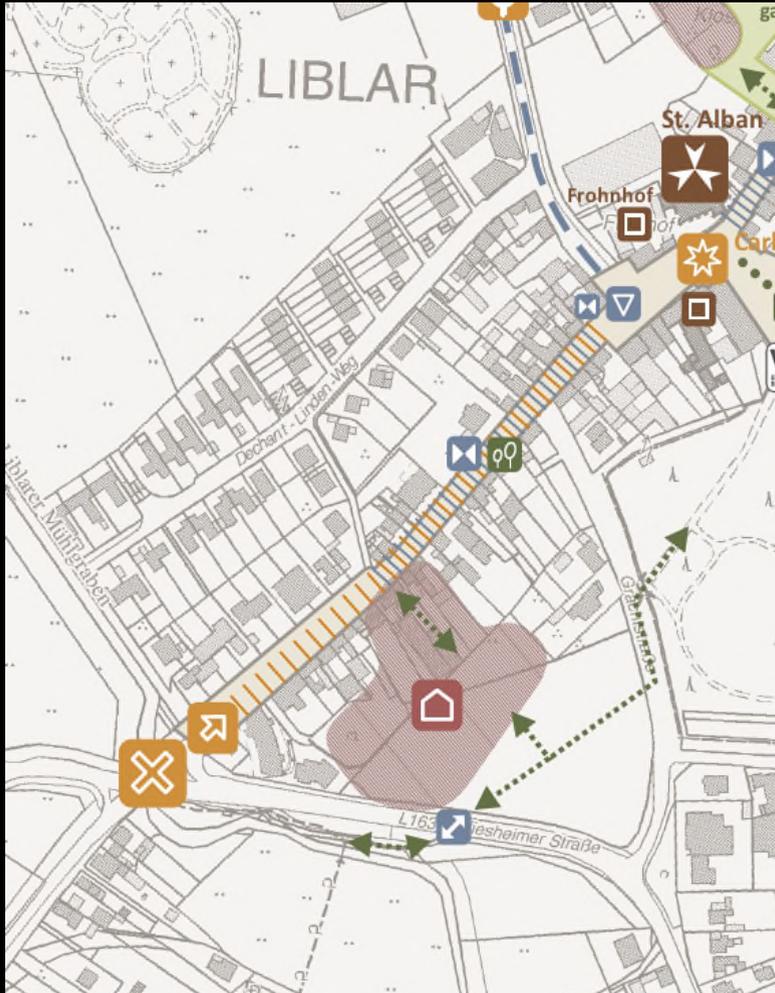
Stadt Heinsberg

Blickbeziehungen, Lichtinszenierung



Stadt Rietberg

Schwerpunktbereich „Carl-Schurz-Str. – West“



Städtebau, Stadtbild und Freiraumqualität

- Schaffung eines westlichen Innenstadteinganges, Prüfung KVP
- östl. Abschnitt: Gliederung Straßenraum
- westl. Abschnitt: Aufwertung Straßenraum
- Verbesserung der Grünvernetzung
- Inwertsetzung der Historie/ Wiederherstellung von Raumkanten, Fassadenprg./ Lichtkonzept

Verkehr und (Nah-)Mobilität

- Reduzierung der Verkehrsbelastung soweit möglich
- Stärkung der fußläufigen Vernetzung
- Verbesserung der Querung v.a. Bliesheimer Str.

Wohn- und Wirtschaftsstandort

- Schwerpunkt „Wohnen und Grünraum“
- Stärkung innerstädtisches Wohnen und Ersatz/ Ergänzung vorhandener Bausubstanz

Schwerpunktbereich „Carl-Schurz-Str. – Mitte (2)“



Stadt Monheim am Rhein

Neuordnung Straßenraum, Berücksichtigung Blickbeziehungen

Schwerpunktbereich „Carl-Schurz-Str. – Mitte (2)“



Stadt Monheim am Rhein

Neuordnung Straßenraum, Berücksichtigung Blickbeziehungen

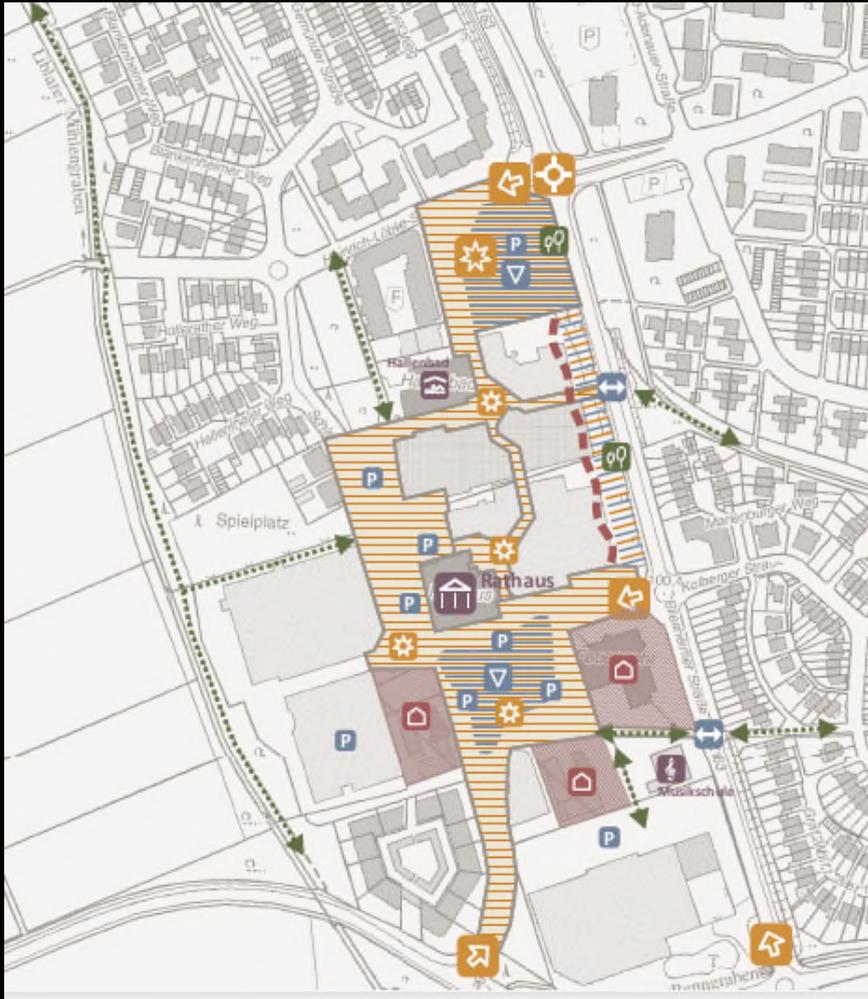
Schwerpunktbereich „Carl-Schurz-Str. – West“

Betonung Stadteingang



Stadt Gummersbach – Steinmüllergelände | Lichtkunst NRW/ © greenbox Landschaftsarchitekten 2013

Schwerpunktbereich „ErftstadtCenter“



Städtebau, Stadtbild und Freiraumqualität

- Gestaltung der Centereingänge
- Herstellung von Sichtachsen
- Lichtkonzept Center

Verkehr und (Nah-)Mobilität

- Differenzierung der Außenbereiche Center
- Verbesserung der Orientierung
- Neuordnung ruhender Verkehr
- Verbesserung der fußläufigen Vernetzung

Wohn- und Wirtschaftsstandort

- Sicherung des Einzelhandelsstandortes / Impulse für Neuausrichtung der Geschäftswelt
- Nutzungsmix fördern
- Etablierung des ErftstadtCenters stärken

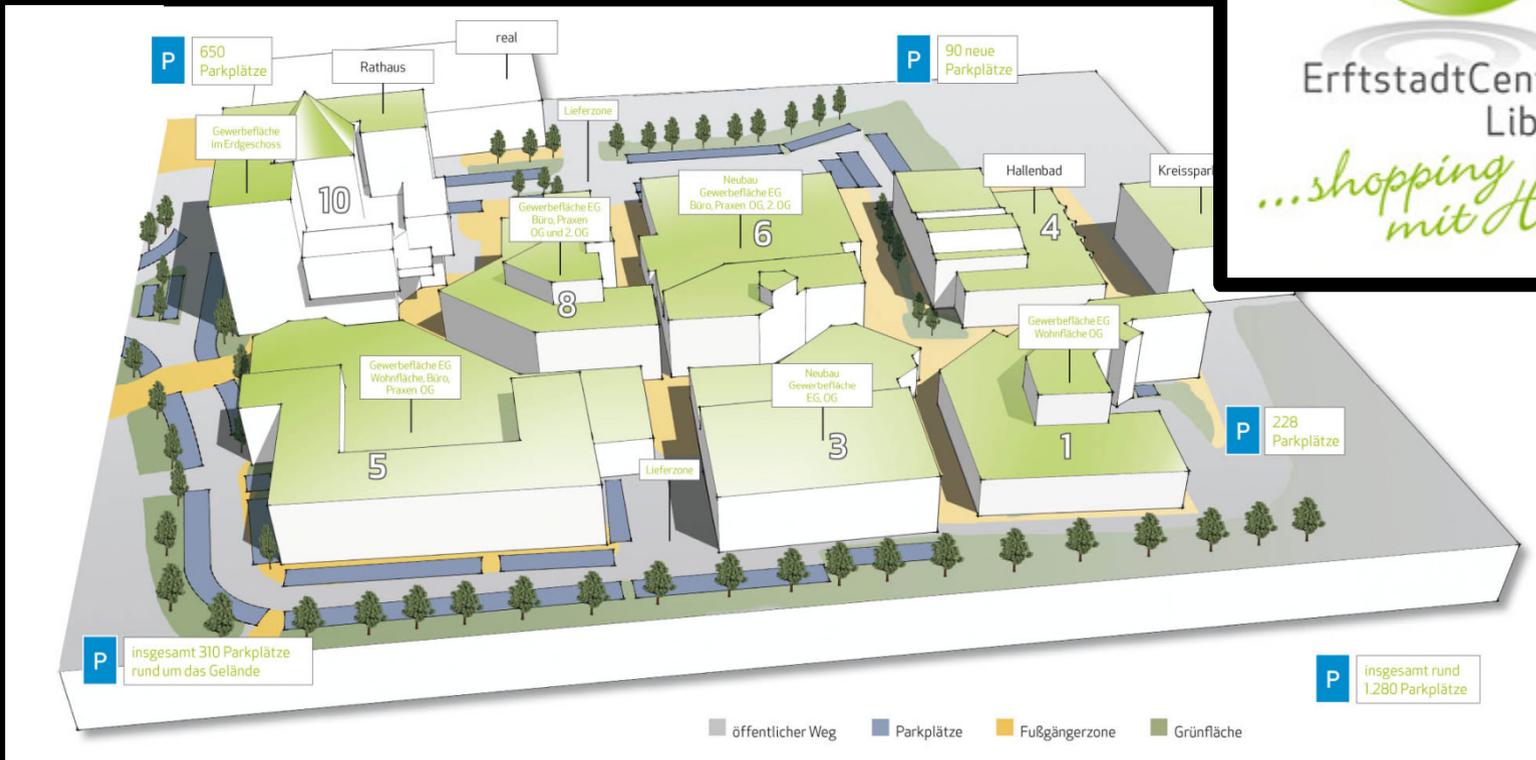
Schwerpunktbereich „ErftstadtCenter“



Freiraumqualität

Schwerpunktbereich „ErftstadtCenter“

Corporate Design und Orientierung



ErftstadtCenter
Liblar

*...shopping
mit Herz!*

An aerial, grayscale photograph of a city grid, likely New York City, showing a dense pattern of streets and buildings. The image is centered on a large, open area, possibly a park or a large square. The text is overlaid in the center of the image.

Verfahrensschritte
und
Ausblick

Zeitschiene

Arbeitsschritt	Beteiligung	Beratung	
Aktualisierung Analyse Zwischenbilanz		Arbeitskreis	11. Juni 2014
		Arbeitskreis	23. Oktober 2014
Strategie- und Programmentwicklung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Struktur-/ Zielkonzept ▪ Maßnahmendefinition 	Auftakt		28. Oktober 2014
	Werkstatt		08. November 2014
		Arbeitskreis	
Integriertes Handlungskonzept: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Formulierung der Gesamtmaßnahme ▪ Kostenermittlung ▪ Umsetzungsplan ▪ Finanzierungsplan 		Ausschuss	03. März 2015 
		Arbeitskreis	vsl. März 2015
	Forum		vsl. April 2015
Förderanträge/ Gebietskulisse <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwurfsqualität für Maßn. 1. Programmjahr ▪ Belastbare Kosten ▪ Belastbare Zusagen Dritter 		Arbeitskreis	vsl. Mai 2015
		Ausschuss	vsl. 09. Juni 2015
		Rat	vsl. Juli 2015

An aerial photograph of a city grid, overlaid with a dark, semi-transparent filter. The text "Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!" is centered in white, bold font. The background shows a dense network of streets, buildings, and green spaces, including a large stadium-like structure in the upper left and a circular field in the lower left.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**